

## **Vorsorgen für Zeckenzeit**

**BERLIN** – Ab zehn Grad Außentemperatur krabbeln Zecken wieder über Sträucher, Büsche und Gräser. Sie gehören oft zu den unliebsamen Mitbringseln von den ersten Ausflügen ins Grüne. Denn: Ihr Stich kann gefährliche Krankheiten wie Borreliose oder FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) auslösen. Wer sicher gehen will, sollte lange Hosen und langärmelige Oberbekleidung tragen und sich impfen lassen, rät das IPF.

Nur etwa 20 Prozent der Betroffenen bemerken es überhaupt, wenn sie eine Zecke sticht und sich festsaugt. Denn im Gegensatz zu den meisten Insektenstichen schmerzt es kaum, wenn die Zecke ihren Saugrüssel ins Fleisch bohrt: Die kleinen Spinnentiere sondern dabei Speichel ab, der die Einstichstelle betäubt.

## **Zecken schnell entfernen**

Vor allem Menschen, die in einem Zeckenrisikogebiet unterwegs sind, sollten sich nach jedem Ausflug gründlich auf Zecken untersuchen. So lässt sich das Risiko einer Borreliose-Infektion reduzieren: Die Bakterien breiten sich erst acht bis zwölf Stunden nach dem Stich im Blut aus. Um das Tier zu entfernen, eignet sich eine spitze Splitterpinzette oder eine Zeckenkarte.

## **Impfen schützt**

Ansteckungsgefahr mit der Krankheit besteht trotzdem. Borreliose gilt als häufigste durch Zecken übertragene Krankheit: Pro Jahr erkranken schätzungsweise bis zu 80.000 Personen daran. Seltener, aber dafür weitaus gefährlicher sind die FSME-Erreger. Mit zwei Impfungen innerhalb von zwei Wochen können Naturliebhaber sich jedoch gegen die Erkrankung des zentralen Nervensystems schützen. Langfristig hilft eine weitere Impfung nach fünf bis zwölf Monaten. Erst nach zwei bis fünf Jahren muss diese dann wieder aufgefrischt werden.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Durch Zecken übertragene Krankheiten“. Es kann kostenlos unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über zehn Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

31.03.2014

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)